

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

148 (27.6.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-526825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-526825)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Adressaten von der Expedition (Poststraße 76) 2.15 Reichsmark, bei Einsendung durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, den 27. Juni 1928 * Nr. 148

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Drei Monate für Bela Kun.

Die gestrige Gerichtsverhandlung in Wien.

Am gestrigen Dienstag fand Bela Kun vor den Wiener Gerichten, um sich wegen Geheimbündelei zu verantworten. Der Mann, der einige Monate hindurch eine Schreckensherrschaft in Ungarn inszenierte, ist in einem entzogenen ungarischen Kostüm mit unausprechlichem Namen zur Welt gekommen, in dem nur sein Vater lesen und schreiben konnte. Der Junge schrieb Zeitungsgeschichten, wurde Redakteur eines bürgerlichen Blattes in Budapest und schließlich Direktor-Stellvertreter der Kauenburger Arbeiterkassenkasse. Im Weltkrieg geriet er in russische Gefangenschaft und gewann Zuhilfenahme der Sowjet-Regierung. Mit diesem Vorwand ging er nach Budapest. Bald handelte er an der Spitze Ungarns und etablierte eine Gewaltherrschaft über das Land. In den 133 Tagen, die sein Regiment währte, wurden 300 Bürger, Frauen und Arbeiter hingerichtet. Selbst Gefangenen wurden nach diesem Henker nicht mehr. Als die Sowjetregierung ihm eines Tages zwei ukrainische Offiziere als Kurier nach Budapest schickte, gab er ihnen ein luxuriöses Festmahl. Als sie aber einer seiner Kreaturen nicht gefielen und ihm als Betrüger denunziert wurden, die Ungarn

vernichten wollten, ließ er sie totschlagen und in die Donau werfen.

Die Diktatur in Ungarn nahm der kommunistischen Bewegung jedes Ansehen, warf die Arbeiterbewegung um Jahrzehnte zurück, und seit neun Jahren trägt die Bevölkerung Ungarns, des Landes der Diktatur von links links, das Gewaltsystem der politischen Reaktion. Revolutionäre Diktatoren, die so sinnlos mit Gewalt und Blut spielen, wie in Ungarn, besorgen immer die Gefährdung ihrer eigenen Freunde.

(Wien, 27. Juni. Radiodienst.) Gestern Abend ist im Bela-Kun-Prozess das Urteil verkündet worden. Bela Kun wurde wegen Geheimbündelei, verbotener Rüsterei und Aufhebung der drei Monate Krenzen Arrest, verurteilt durch einen Gericht, verurteilt. Seine Haft seit dem 26. April wird ihm angedreht, so daß er nur noch einen Monat abzusitzen hat. Außerdem wird er aus dem Bundesgebiet verwiesen. (Über nicht nach Ungarn!) Während einer seiner Mitangeklagten freigesprochen wurde, wurde der andere wegen Mordschuld zu einem Monat Arrest verurteilt.

tung erhielten der Bauarbeiter Lorenz ein Jahr drei Monate und der Schmied Wader ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Der Lagerarbeiter Schindl erhielt wegen Unterlassung einer Anzeige acht Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt führte in der Verhandlung aus: Die Karlsruher Feuerwehr habe den Spruch „Einer für alle und alle für einen“ anheftend dahin ausgelegt, daß einer angebrannt und alle anderen diesen einen geschützt hätten. Die Hauptverhandlung in dieser Angelegenheit findet später statt.



Geheimrat Alexander von Bismarckshausen, der langjährige Präsident der Staatschulen und der Verwaltungskommission für höhere Verwaltungsbereiche, ist, 83jährig, gestorben. Er verdankte die Volkstümlichkeit seines Namens nicht zuletzt der Tatsache, daß auf den Vortragsabhandlungen seine Unterschrift an erster Stelle stand. Das letzte Jahrestag seines Lebens verbrachte Bismarckshausen als Landeshofmeister.

Nachlässige ehemalige Strafgefangene.

(Berlin, 27. Juni. Radiodienst.) Drei ehemalige Strafgefangene der Strafanstalt Potsdam führten gestern Abend dorthin zurück, um mit einem ihnen während ihrer Gefängniszeit bekanntgewordenen Wächtermeister abzurechnen. Zu diesem Zweck verkleideten sie sich im Gortien des Wächtermeisters und lauerten ihn auf. Als der Betreffende heimkam, gingen die drei gegen ihn vor, beschimpften ihn und schlugen auf ihn ein. Als der Wächtermeister sich mit seinem Seitengewehr zur Wehr setzte, ergriffen zwei Mann die Flucht. Auch der dritte entkam schließlich, obwohl der bedrohte Beamte durch zwei Kollegen Hilfe erhielt.

Diebstahl unter künstlicher Höhenjonne.

Die Berliner Kriminalpolizei hat den Inhaber eines Instituts für künstliche Höhenjonne, namens Alfons Cottowitz, an der Genghohrstraße überführt, seinen Patienten, während sie sich in seinem Institut bestrahlen ließen, hohe Gelddeträge gekostet zu haben. Ein Kaufmann K., der nach jeder Behandlung größere Beträge in seiner Briefstube verstaute, sagte zuerst gegen den Inhaber Verdacht und ermittelte Anzeige. Um den Dieb zu überführen, ließ der Kaufmann seine sämtlichen Geldscheine in der Briefstube mit Kammern versehen und nahm dann sein Sonnenbad. Auch diesmal fehlte ihm nach der Behandlung Geldscheine. Jetzt traten Kriminalbeamte, die sich im Wartezimmer bereitgehalten hatten, hervor und forderten Cottowitz auf, seine Taschen zu entleeren. In seiner Briefstube wurden die fehlenden Scheine gefunden. Der Dieb gestand, seinen Patienten im Laufe der letzten Wochen 2000 RM. entwendet zu haben.

Wird man Nobiles Gefährten noch retten können?

In den nächsten drei Wochen faum — sagt Nobile.

(Delfo, 27. Juni. Radiodienst.) Nach einem Telegramm aus der Ringbahn teilen Nobile und Deutscher Lundsberg mit, daß die Rettung seiner Gefährten nicht vor drei oder vier Wochen möglich ist. Man hofft, daß sich bis zu diesem Zeitpunkt zwischen den Eisfahnen Kanäle bilden, die die Landung von Wasserflugzeugen ermöglichen und so die Rettung gestatten. Die Gruppe ist gegenwärtig mit Lebensmitteln für einen Monat reichlich versorgt. Neue Übermittlungen werden erfolgen. Die mit der Ballonhülle abgetriebene Gruppe ist immer noch nicht entdeckt. Man befürchtet das Schlimmste, da die Lebensmittel der Gruppe nur höchstens hätten bis zum 21. Juni reichen können.

Wigwagter Hypnotiseur-Verlust.

Einen bösen Reizfall erlebte ein „Wigwag“-Hypnotiseur, der nach berühmten Autoren in Zerstreuung in Bayern einen Hund hypnotisieren wollte. Kaumlich schloß es anfangs auch so, als wollte es dem Hypnotiseur durch die Nacht seines zwingenden Willens gelingen, den Willen des Hundes zu brechen. Als aber die erwartungswoll geklammerten Zuschauer schon den völligen Willenszusammenbruch des Hundes gekommen glaubten, machte das Tier plötzlich einen mächtigen Satz nach dem Gesicht des Hypnotiseurs hin und biß diesem einfach die Nase ab.



Ägyptischer Ministerpräsident Nafas Pascha. Da die oppositionelle Presse in Ägypten den Kabinettschef der politischen Festschließung bedroht, hat König Fuad I. durch einen besonderen Erlass die Entlassung der Gesamtregierung ausgesprochen.

Heute soll die Glocke werden...

Von der Stirne heiß — rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben...

(Berliner Information.) Die am Montag gehegte Hoffnung, daß die Bildung der neuen Regierung bis Dienstag Abend abgeschlossen sein würde, hat sich als unvorhergesehener Schwierigkeiten leider nicht erfüllt. Diesmal kommen die Hindernisse vom Zentrum bzw. dem Abgeordneten Dr. Wirth. Im Zentrum selbst war man in den letzten Tagen ebenfalls von dem Gedanken einer Beteiligungsabkommen. Am Dienstag wurde der längst als überholt geltende Plan nämlich wieder aufgegeben.

Es gibt in allen Parteien Freunde und Gegner einer Beteiligungsabkommen. Der Abgeordnete Hermann Müller gehört zu den Gegnern. Auch der Reichspräsident wünscht, daß von der Schaffung eines solchen Amtes abgesehen wird. Müller-Franken hat sich deshalb am Dienstag wiederholt bemüht, das Zentrum von seinem Standpunkt abzubringen. Seiner Auffassung wird voraussichtlich heute entsprochen werden. Die Entscheidung darüber soll am Mittwoch vormittag in einer Fraktionsabstimmung des Zentrums fallen. Um 12 Uhr beabsichtigen die Führer der Zentrumsfraktion, dem Abgeordneten Müller Bericht über den Ausgang ihrer Beratungen zu erstatten.

Die sozialdemokratische Reichsopposition hat sich am Dienstag in vorgeführter Abendkammer noch mit der parlamentarischen Lage befaßt und eingehend darüber diskutiert. Die Fraktion wird heute (Mittwoch) um 1 Uhr wieder zusammentreten.

Der Abgeordnete Hermann Müller beabsichtigt nunmehr, dem Reichspräsidenten am Mittwoch nachmittag um 5 Uhr über den Verlauf seiner Verhandlungen Bericht zu erstatten und die endgültige Ministerliste vorzulegen. Das Justizministerium dürfte erst in den nächsten Tagen besetzt werden. Als ausnahmsweise Minister wird der Professor der Rechte an der Heidelberger Universität, der frühere Justizminister Dr. Kaasbach, genannt.

Die vorläufige Ministerliste weist folgende Zusammensetzung des neuen Kabinetts auf: Reichskanzler Hermann Müller (Soz.); Minister: Stresemann (Dpl.); Inneres: Geering (Soz.); Arbeit: Brauns (Zentrum); Wirtschaft: Carstens (Dpl.); Finanzen: Hilferding (Soz.); Justiz: Sanger (Soz.); Reichswasser: Grotzer; Verkehr: Wirth (Zentrum); Ernährung: Dietrich-Raden (Dem.); Post: Schögel (Vauz. Dpl.); Festliche Gebiete: von Günter (Zentr.).

Freiwillige Feuerwehreinheit als Brandstifter.

(Wittelschuldung aus Gauen.) Das hiesige Gericht verurteilte drei Mitglieder der Varnitzer Freiwilligen Feuer-

wehr, die bekanntlich vor einiger Zeit eine Reihe von Brandstiftungen in der Varnitzer Gegend an den lachisch-preußischen Grenze begangen hatten. Wegen gemeinschaftlicher Brandstiftung.

Neuer Blaubart in Marseille.

Furchtbare Verbrechen eines Heiratschwindlers.

(Paris, 27. Juni. Radiodienst.) Ein furchtbarer Mordfall ist die Polizei von Marseille auf die Spur gekommen. Dort wurde vor einiger Zeit die Wirtin einer Villa ermordet aufgefunden. Als Täter konnte nur ihr Mieter, ein gewisser Deat, in Betracht kommen, der seit dem Mordtag flüchtig geworden war. Die polizeilichen Nachforschungen haben ergeben, daß Deat sich dem Heiratschwindler hingab und nicht weniger als fünf seiner Bräute bereits hatte verheiratet lassen. Zwei weitere Frauenleichen wurden nämlich im Hüherfall und im Keller der von ihm mitbewohnten Villa gefunden. Von ihm selbst fehlt nach wie vor jede Spur.

Eine Kirche eingeeiselt.

In dem finnischen Dorfe Parkano lag während einer Konfirmation, an der tausend Menschen teilnahmen, ein Blitz in den Turm der aus Holz gebauten Kirche. Das Gotteshaus begann sofort zu brennen. Durch den Aufstand wurden mehrere Kirchenscheiter vom Chor heruntergeschleudert. Sämtliche Fenster zertrümmert. Es entstand eine wilde Panik. Ein Blitzsturm in den Flammen um, jedoch Personen wurden erheblich verletzt, zehn von ihnen starben kaum mit dem Leben davonkommen. Die Kirche ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

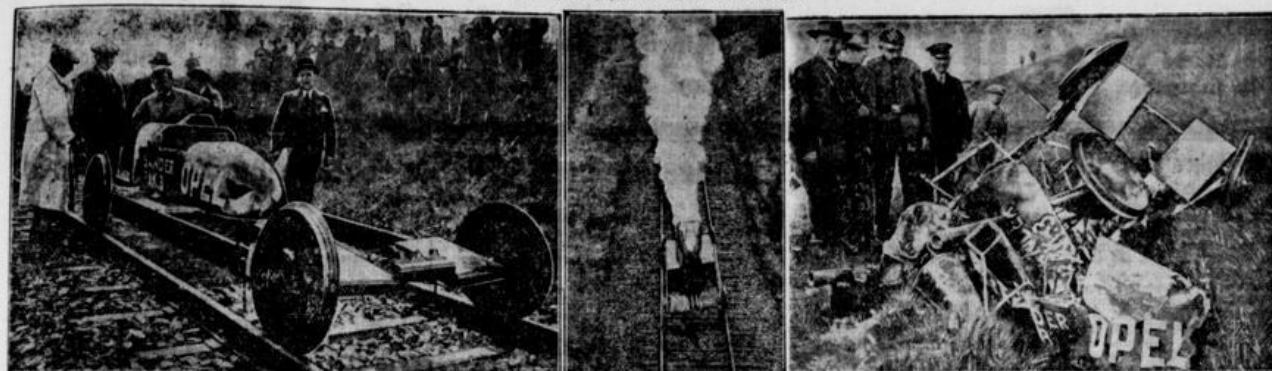
Blitzschlag in eine Touristengruppe.

Schwere Unwetter haben mehrere Teile Österreichs heimgesucht. Im Salzammergut ist die Gasse zum größten Teil vernichtet worden. In der Siemermatz lag während eines schweren Gewitters der Blitz in eine Gruppe von Wandernern; einer der Touristen wurde getötet, während drei andere schwere Verbrennungen davontrugen.

Die Rüsterei des toterglaubten Führers.



Dr. Wilhelm Führer mit seiner Tochter in Berlin.



Links: Rat 3 nach der ersten Fahrt. Der Wagen besteht aus einem schweren Fahrgestell, auf dem lediglich die Kastenmontierungen und der Führer mit den Schaltapparaten aufmontiert sind. Bora sind die Bremsscheiben und die Ketten, die den Wagen durch den Luftdruck während der Fahrt auf die Schienen drücken. — Mitte: Während der ersten unbedingten Probefahrt, bei der er eine Höchstgeschwindigkeit von 24 Stundenkilometer erreichte. — Rechts: Die Trümmer des Rat 3 nach der zweiten Versuchsfahrt, die mit vierfacher Ladung erfolgte. Eine Kasse makte die Fahrt mitmachen. Sofort nach dem Start explodierte der Wagen unter schwerer Detonation und führte auf die Bildung.

Oldenburg.

Der Ausbau des Wasserwerkes geht seiner Vollendung entgegen. Durch den immer größer werdenden Verbrauch an Wasser, hervorgerufen durch den Anstieg mehrerer Stadtteile, die durch die Eingemeindung zu Oldenburg kamen, waren die bisherigen Werke in Donnersteden an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Setzt doch der Höchstverbrauch an Leistungswasser für einen Tag 4000 Kubikmeter. Um nun in jeder Weise eine Sicherstellung des Bedarfs zu erzielen, mußte man sich zu einer wesentlichen Verstärkung der Leistungsfähigkeit der Anlage entschließen. Mit einem Kostenaufwande von 138 000 RM. sind die erforderlichen Arbeiten nun soweit gefördert worden, daß die neuen Einrichtungen dem Betrieb übergeben werden können. Das Wasser ist nach wie vor von bester Qualität.

Seitenerung der Dienstaufwandentschädigung. Entgegen den früheren Bestimmungen läßt die Einkommensteuergebarung nunmehr die Dienstaufwandentschädigungen nur noch in Höhe des nachgewiesenen Verbräuchs steuerfrei. Der Reichsfinanzminister hat nun, wie die „Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz“ meldet, hinsichtlich der gefälligen Restleistungen steuerfreie Pauschalbeträge zugelassen. Danach dürfen die Entschädigungen, die als Ersatz für Mehraufwendungen für auswärtige Verpflegung und Übernachtung gewährt werden, ohne besonderen Nachweis der tatsächlichen Mehraufwendungen vom Steuerabzug frei bleiben. Allerdings kommt das nur in Frage, inwieweit die Beträge nicht übersteigen, die als Tage- und Übernachtungsgebühren an Reichsbeamte gewährt werden. Bei einem Jahresgehalt bis 2700 RM. betragen diese in besonders teuren Orten 11,50, in anderen Orten 8 RM., bis 4500 RM. Jahresgehalt entsprechend 15 und 11,50 RM., bis 8000 RM. 21 und 15 RM., bis 18 000 RM. 24 und 18 RM., bis 35 000 RM. 28 und 22 RM.

Was den Central-Café. In der fraglichen Kette in unserer Monatsnummer wird uns von den Mitgliedern der Hauskapelle eine Erklärung überliefert, nach der für sie eine Hausordnung mit den mitgeteilten Bestimmungen nicht besteht. Wenn dem so ist, fallen natürlich auch alle weiteren Bemerkungen in der fraglichen Kette fort.

Eine Warenabstellung des Konsumvereins. Der Oldenburger Konsumverein veranstaltet in der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli im Schloß eine Warenabstellung. Zum erstenmal wird in Oldenburg der Bevölkerung Gelegenheit geboten, einen Einblick in den jetzigen Stand der Warenversorgung zu erhalten. Es werden nicht nur die Waren als solche gezeigt, sondern auch ihre Herstellung vom ursprünglichen Produkt bis zum Konsumat. Mehrere Modelle (Kaffeeplantagen, Kühlenbetrieb, Schokoladenfabrik etc.) und viele Schaukäufe dienen zu diesem Zweck. Ein reichhaltiges Ausstellen, zu dem jedermann freien Zutritt hat, ist zu empfehlen.

Wie verteilt sich der Boden in den deutschen Städten? Der Zusammenballung starker Volksmassen in den größeren Städten und ihrer Umgebung folgte die Notwendigkeit der Erweiterung des bebauten Gebietes, der Schaffung von Wohn- und Arbeitsstätten, von Verkehrswegen etc. Dazu mußte eine zielbewusste Überführung maßgebender Teile des Grund- und Bodens in städtisches Eigentum treten. Es ist Aufgabe der städtischen Bodenpolitik, rechtzeitig Vorkehrungen für das Bevölkerungswachstum zu treffen, indem die Stadt nach Möglichkeit Grundbesitz erwirbt und dadurch einen gewissen Ausgleich gegen die private Grundbesitzverteilung schafft. Das Bestreben einer richtigen Bodenpolitik muß daher folgerichtig nach mehr als früher darauf gerichtet sein, die Schriftsätze über das in ihrem eigenen und über das in der Erweiterung gelegene Baugelände für Wohnungen etc. in genügender Ausdehnung möglichst frühzeitig zu erringen. Zu unterscheiden ist zwischen dem innerhalb und dem außerhalb der Stadtgrenzen gelegenen städtischen Besitz. Betrachtet man die innerhalb der Stadtgrenzen liegenden städtischen Grundstücke allein, so liegt fast alles an der Spitze. Die Stadt hat den ungewöhnlich hohen Teil von 64,4 Prozent der gesamten städtischen Fläche in ihren Besitz gebracht. Ihr folgt die wegen ihrer Bodenpolitik schon vor dem Kriege bekannte Stadt Freiburg i. Br., der heute 59,3 Prozent ihrer gesamten Fläche gehören. Stuttgart besitzt 48,6 Prozent der Stadtfläche. Dagegen beträgt dieser Anteil in Essen nur 18,4 und in Dortmund 19,8 Prozent. In kleineren Städten zeigen sich noch extremere Verhältnisse. So hat Regensburg nur 8,3 Prozent der Stadtfläche in seinen Besitz gebracht, die 1924 entstandene Großstadt Bielefeld erst 4,4 und die Stadt Hildesheim nur 3,7 Prozent. Bei den meisten Städten bewegt sich der Anteil zwischen 10 bis 30 Prozent der Reichsfläche. Der außerhalb der städtischen Grenzen liegende gemeindliche Grundbesitz übertrifft bei einer ganzen Anzahl von Städten den im städtischen Bereich um ein Vielfaches, besteht dann aber meist aus landwirtschaftlichen Flächen.

Wohnungsplan für Wohlfahrtspläne. Ein zweiter Wohnungsplan für männliche Wohlfahrtspläne findet vom 17. September bis 18. Dezember 1928 an der Wohlfahrtschule des Evangelischen Johannestages in Berlin-Grünow statt. Er eröffnet allen Ärzten und Sozialarbeitern, Berufsarbeitern der Armen und des städtischen Gemeinwesens auf Grund entsprechender Angaben von Wohlfahrtsplänen für Wohlfahrtspläne die Möglichkeit, nach erfolgreicher Teilnahme die staatliche Anerkennung als Wohlfahrtsplaner zu erwerben. Er soll die praktischen Erfahrungen theoretisch vertiefen und mit allen Hauptgeboten der Wohlfahrtsplaner bekannt machen. Neben dem theoretischen Unterricht sind Ausflüge, Besichtigungen von Wohlfahrtsplänen und eine zweimonatige praktische Mitarbeit in einem oder mehreren Wohlfahrtsplänen vorgesehen. Die Bewerber müssen mindestens drei Jahre auf einem Gebiet der Jugendwohlfahrtsplaner oder der Wohlfahrtsplaner und Berufsplaner oder der allgemeinen Wohlfahrtsplaner tätig gewesen sein. Neben alle weiteren Anforderungen, die Kosten, den Be-

plan etc., wird vom Bezirksamt Oldenburg, Steinweg 19, unentgeltlich Auskunft und Rat erteilt.

Polizeibericht. Gefallen wurden: am 24. Juni auf dem Pferdemarktplatz ein an einen Baum geheftetes Damen-Fahrrad (Marke „Düppel-Diana“), Nummer unbekannt. Das Rad soll von einem älteren Mädchen, welches einen blauen Handwagen führte, genommen, auf den Wagen gelegt und davon gefahren worden sein; am 24. Juni, abends, aus einem Zimmer der



Ehrung des ersten deutschen Kampffliegers. Im Beisein der greisen Mutter und des Bruders des ersten deutschen Kampffliegers, der 1916 sechsundzwanzigjährig nach fünfzehn Vorkämpfen abgestiegen wurde, ist in Dresden-Kohlitz ein Denkmal für Max Immelman errichtet worden.

Wirtschaft „Rotes Haus“ in Donnersteden eine braun-graue Windjacke mit schmalen Streifen und großen Knöpfen; ferner ein brauner Schlapphut. — Von einer Schwindlerin wurde am 23. Juni ein an der Achterstraße wohnhafter Bademeister heimgeführt. In seinem Laden erlitten ein junges Mädchen und machte eine Forderung für einen Kuwoner des Wohnzimmers. Gleichzeitig nahm es für 1,70 Mark Geld mit, welches es nicht

bezahlte. Später stellte es sich heraus, daß die Bestellung fingiert und das junge Mädchen völlig unbekannt war. Die Schwindlerin ist etwa 25 Jahre alt, 1,55 bis 1,60 Meter groß, hat volles Gesicht mit roten Wangen und trägt einen Mantel mit etwa 10 Zentimeter breitem Pelzsaum. — Am 24. Juni gegen 19 Uhr ist in Actum, Kreis Sege, der Angeldarbeiter Mühlens dort erlitten aufgefunden worden. Beim ist ein Fahrrad, Marke „Mars“, rote Beize, gelbe Felgen, schwarzer Rahmen, kleine Klingel und rotes Schloß, sowie ein abgetragener Gummimantel, in dessen Tasche ein Glas Erdbeeren befand, gestohlen worden. Es wird vermutet, daß der unbekannte Täter das Rad und den Mantel zu verkaufen sucht. — Am 25. Juni gegen 21.40 Uhr erfolgte die „Damm- und Huntestraße ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Kraftwagen. Der Unfall ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß der Kraftwagen die Kurve zu knapp nahm. Der Führer des Kraftwagens erlitt stark blutende Schnittwunden an den Händen und am Kopf und ausgetrieben einen Bluterguß im linken Knie. Ferner wurde der Kraftwagen und auch das Kraftfahrzeug erheblich beschädigt. — Wegen Trunkenheit wurden zwei Personen in Schutzhaft genommen.

Neunter deutscher Volksbühnentag.

In den Tagen vom 28. Juni bis 1. Juli veranstaltet der Verband der deutschen Volksbühnenvereine in Mainz den neunten Volksbühnentag. Da dem Verband jetzt nahezu 300 örtliche Organisationen mit zusammen 540 000 zu regeltem Theaterbesuch verpflichteten Mitgliedern angehören und die Volksbühnenbewegung für die Schöpfung des deutschen Kulturtheaters eine nicht zu unterschätzende Bedeutung gewonnen hat, verdienen ihre Tagungen das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit. Die Mainzer Verhandlungen sehen wie üblich Vorträge und Kassenberichte und eine Reihe von Vorträgen vor; u. a. spricht Erster Bürgermeister Dr. Burmann über das Thema „Volksbühnen, Staat, Gemeinden“, und der Berliner Schriftsteller Robert Brenner über „Volksbühnen, Kritik, Kritik“. Wolfgang Schumann, Dresden, behandelt das Thema „Volksbühnen, ihre Wesen und ihre Voraussetzungen“. Aug. Friedel, Chemnitz, schließt ein Referat über „Volksbühnenarbeit“ an. Die lokalen Beratungen werden wieder umrahmt von künstlerischen Vorführungen, an denen sich das Mainzer Stadttheater mit einer Heiterstellung, des Städtischen Theaters unter Generalmusikdirektor Freilich, der Volksoper, das Erbe der Mainzer Musikschule und ein junger Bewegungstheater unter Leitung des Tanzmeisters der Mainzer Städtischen Bühne, Vol. Verbold, beteiligen. In einer öffentlichen Kundgebung wird eine Reihe bedeutender Redner, unter anderem die Reichstagsabgeordnete Clara Bohn-Schach, Schriftsteller Franz Kappel, Weimar, und Dr. Karl Gebhardt, Frankfurt, über den Volksbühnentag sprechen. Die Stadt Mainz hat die Teilnehmer der Tagung, die auch für das deutsche Volkstum im Selektieren der Ufer und Brücken eingeladen. Es ist mit einer sehr starken Beteiligung dieses Volksbühnentages zu rechnen.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham und Umgegend.

Nordenham.

Grabenlauf Freitag, den 29. d. M., nachm. 6 Uhr bei der Brücke in Nordenham, nachmittags 6.30 Uhr bei der katholischen Kirche. Nordenham, den 25. Juni 1928. Stadtmagistrat. Bosten.

Braker Schützenverein

Sonnabend, d. 30. Juni, Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Juli:
Schützen-Fest!
Sonnabend, den 30. Juni: Vorkeler. Ball in der Vereinigung u. Festtrubel auf dem Platze.
Sonntag, den 1. Juli, nachm. 3 Uhr: **Volksbelustigungen** auf dem Festplatz; abends 7 Uhr Ball in der Vereinigung. Im Schützenhof bei einsetzender Dunkelheit Kassenbeleuchtung.
Montag, den 2. Juli, 3 Uhr: **Festtrubel und Kinderball** in der Vereinigung. 7 Uhr Ball in der Vereinigung. — Bei einsetzender Dunkelheit auf dem Hamme: **Brilliant-Feuerwerk.**
Zu zahlreichem Besuch, von nah und fern ladet freundlich ein
Der Festausschuss.

Donnerstag nachmittags
Lebende Vögel
an der Kasse. Brake.

Alle

vorkommenden Drucksachen für Behörden, Handel und Industrie liefert in geschmackvoller Ausführung
Paul Hug & Co.
Rüstringen, Peterstr. 76.

Neuheiten in Filzhüten!

für Reise und Sport

Damen-Hüte!

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Modellhüte von 10 bis 20 RM.
Ernst Horn
Fernspr. 584 Brake, Breite Str. 86.

Schützenverein Hammelwarden

Todesanzeige.
Am 25. Juni 1928 starb unser Liebes Mitglied
Reinrich Redinius
Das Andenken an den Dahingeschiedenen werden wir stets in Ehren halten.
Der Vorstand.
Antreten der Mitglieder am Sonnabend, dem 30. d. M. nachmittags 4 1/2 Uhr im „Schützenhof“. Beerdigung 5 Uhr.

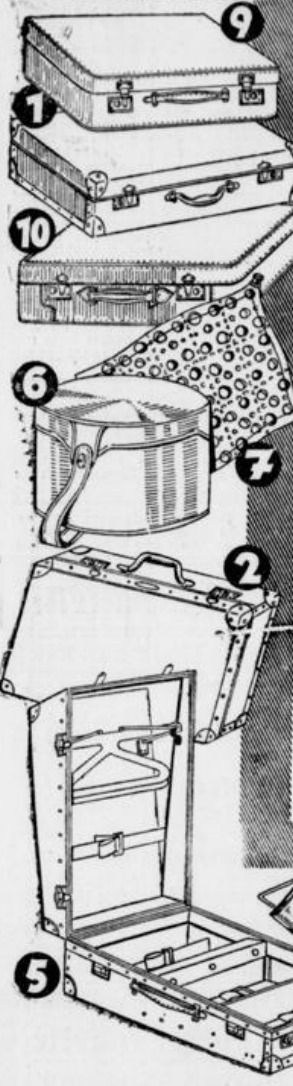
Werner Kose, Dentist

Blexen, Adernstraße
Sprechzeiten von 9 bis 1 und von 2 bis 6 Uhr

Kinder-Fest!

Konsum- u. Sparverein „Unterweser“
Sonabend, den 30. Juni, abends 8 Uhr, in der „Friedeburg“ in Altes
Anlass des Internationalen Genußgesellschaften mit Lichtbildervortrag und Vorführungen.
Eintritt 30 Pf.
Sonntag, den 1. Juli, nachm. 2.30 Uhr, Abmarsch der Kinder vom Marktplatz nach Altes zum Herra Tausch mit
bringen. Karte 10 Pf.

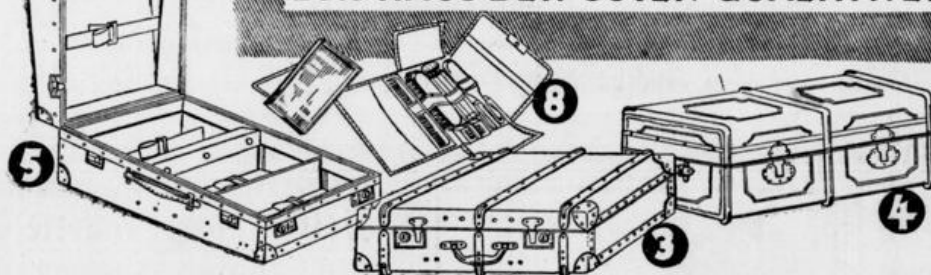
Besonders preiswerte Lederwaren für die Reise



- (1) **Abteil-Koffer** 4.75
durchgefärbte Hartplatte m. umlaufend.
Schiene u. 2 pr. Zugschlössern, 5.25, 5.00
- (2) **Abteil-Koffer** 8.75
echt Vulkanfibre, mit umlaufend. Schiene
und 2 prima Zugschlössern, 10.25, 9.75
- Abteil-Koffer** 11.75
echt Vulkanfibre, br. glatt, m. lederbez.
Patentgriff, eleg. Verabtg., 13.75, 12.75
- Reise-Körbe** 9.50
echt Japan, mit prima Leder-Trag-
riemen und Ecken 13.50
- Herrn-Rucksäcke** 3.60
schweres Jagdleinen mit prima Leder-
riemen in verschied. Ausführungen, 4.90
- Leder-Tragriemen** 0.75
für Badzeug, in mehreren Längen...
1.80, 1.20
- (3) **Bügel-Koffer** 26.50
echt Vulkanfibre mit Einsatz
80 cm lang.....
- (9) **Blusen-Koffer** 19.75
echt Leder, rd. Ecken, m. Moiréfutt.
u. Strupptasche i. blau u. rot, 25.50, 22.50
- (4) **Bahn-Koffer** 19.50
flach, Fichtenholz m. Jutebez., Oelf-
Anstr., Holzbug., 2 Schl., 25.50, 22.50
- Bahn-Koffer** 22.50
hoch, Fichtenh.
m. Jutebez., Oelfarbenanstr., Holz-
bugel, 2 schw. Schlöss., 28.50, 25.50
- (5) **Handschr.-Koffer** 42.50
gl. echt Vulkanfibre, farb. Satinfutt.,
Abtlg. f. Wäsche, Schuhe u. 3-4 Anz.
- (6) **Hutkarton** 8.75
weiche Tasche, schw. Autoduc m. Stoff-
Futter und Schlaufe 9.75
- (8) **Reise-Necessaires** 6.90
Vollrindleder mit guter Einrichtung, in
havanna glatt und genarbt 8.50
- (7) **Luftkissen** 3.25
farbig Satin, hübsche Muster in meh-
reren Größen..... 4.25
- Reiserollen** 1.35
farbig Satin und Gummistoff in ver-
schiedener Ausführung 2.50, 1.95
- Kragenbeutel** 3.75
echt Leder, in sortierten Farben.....
- Blusen-Koffer** 9.75
Lederfutt., in den Farben rot u. blau, mit
Moiréfutt. u. Strupptasche, 11.50, 10.75
- Blusen-Koffer** 6.50
echt Vulkanfibre, m. umlaufend. Schiene
und 2 prima Zugschlössern, 7.50, 6.90
- Blusen-Koffer** 14.50
Vollrindleder, br. genarbt, mit Stoff-
futt. u. Strupptasche, 17.50, 16.50
- (10) **Blusen-Koffer** 29.50
Vollrindleder, havanna gl. m. Dam-
Futter, Struppt., rd. Eck., 34.50, 32.50

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN



3. Volkswohl-Lotterie

Ziehung 5. bis 11. Juli 1928.

39362 Gewinne im Werte von RM.

400 000.—

Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte

von **150 000.—**

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte

von **75 000.—**

1 Einzellos RM. 1.— } Porto und Liste

1 Doppellos RM. 2.— } 40 Pfennig extra

Glücksscheine mit 5 Einzellosen RM. 5.—

Glücksscheine mit 5 Doppellosen RM. 10.—

Porto und Liste 55 Pfennig extra.

Lieferung gegen Vorauszahlung auf Post-

scheckkonto Hannover 453 oder Nach-

nahme unter Berechnung der Kosten

Staatliche Lotterie-Einnahme-Bank, Hannover, Langenlaube 54.

Vareler Wald

Sonnabend, den 30. Juni!

Keine Italienische Nacht,

sondern eine

Feuerwehrracht

in der „Deutschen Eiche“.

Programm:

Ab 7 Uhr

In den Musikpausen noch nie da-

gewesene Ueberraschungen u. Auf-

treten von Stimmungsumorren

2 Kapellen. Großes Feuerwerk und

Gartenillumination.

Eintritt für Damen 50 Pf., Herren 1 Mk.

einschließlich Tanz.

Es laden frdl. ein **Der Eichenwirt**

Das Kommando der Hansa Feuerwehr

KINDERTAGE

MARGONINER

EINE SENSATION für die Ferien!

Beginn
Donnerstag
den 28. Juni
bei

Gratis-Verteilung an Kinder in Begleitung Erwachsener von Japan-Vögel u. Windmühlen!

Knaben-Sporthemden	Lg. 50 55 60 65 70
gestreift Zefir.	1.35 1.50 1.70 1.90 2.10
Anknöpfblusen	Gr. 0 1 2 3 4
gestreift Zefir.	1.50 1.70 1.90 2.10 2.30
Anknöpf-Anzüge	3.95 3.25 2.95
Spiel-Anzüge	2.95 2.45 1.95
Turn-Anzüge	Lg. 65 70 75 80
schwarz Trikot	2.10 2.35 2.55 2.75
Mädchen-Hemden	Gr. 40 45 50 55 60
mit Languet.	0.80 0.92 1.05 1.18 1.30

usw. und die noch unzähligen Kinder-Artikel!

Kinder-Stutzen	Gr. 4 1.65
melirt Baumwolle	jede weitere Gr. + 20 Pf.
Kinder-Stutzen	Gr. 4 1.65
melirt, reine Wolle	jede weitere Gr. + 20 Pf.
Kinder-Söckchen	Gr. 0 0.42
mit Wollrand	jede weitere Gr. + 6 Pf.
Kinder-Schlüpfer	Gr. 30 35 40 45 50 55
flbg. Trikot	0.48 0.55 0.60 0.68 0.75 0.85
Kinder-Strickhosen	Gr. 1 2 3 4
ohne Bein	0.75 0.85 0.95 1.05
Kinder-Leibchen	Gr. 1 2 3 4 5
gestrickt	0.95 1.05 1.15 1.25 1.35

Sommerspielwaren

Elmer	48 42 30 20 15 Pf.
Schnelein	18 12 10 8 Pf.
Sandspiele	68 58 48 32 Pf.

Boote	28 24 16 4 Pf.
Schiffe	38 32 28 24 Pf.
Schwimmtiere	48 38 20 10 5 Pf.

MARGONINER

Gökerstrasse 33

Das richtige Kaufhaus für jedermann

Roonstrasse 26

Monopol

Großes und vornehmstes

Varleté der Judente.

Wegen Umbau

und Renovierung

von Mittwoch bis Freitag

geschlossen!

Wieder-Eröffnung:

Sonnabend,

den 30. Juni, abends 8 Uhr.

Die Direktion.

Nordseebad Hooksiel

Kongenmer Strandaufenthalt, Bäder, Schwimmbad

und Zursorgearbeit, Wattlaufen, Strandbälle

mit Bücherei, Spielplatz, Ausflugst. f. Equus

und Vereine.

Danksagung.

Für herzliche Teilnahme und die vielen

Krausenden beim Heimzuge unserer

lieben Tochter **Adeline**, sowie unserer

Mitbewohnern sagen wir auf diesem

Wege unseren innigsten Dank. (5798)

Adolf Stodyski und Frau,

Oldenburgerstr. 1.